

Was ist die Stiftung Naturschutz Thüringen?

Sie ist eine Landesstiftung, die sich aus dem Ertrag des Stiftungsvermögens, aus Landeszuwendungen und nicht zuletzt aus Ausgleichszahlungen bei Eingriffen in Natur und Landschaft finanziert.

Die Stiftung

- betreut die Landesnaturschutzflächen und das Grüne Band, die ehemalige innerdeutsche Grenze, welche sich heute zu großen Teilen im Eigentum der Stiftung befindet
- fördert Projekte zur Forschung, Umweltbildung sowie zur Pflege und Entwicklung der Landschaft
- fördert und betreibt die Sicherung von Naturschutzflächen, insbesondere durch Pacht oder Erwerb
- setzt die Mittel der Ausgleichsabgabe zur Verbesserung von Natur und Landschaft, insbesondere zum Aufbau von Flächenpools ein. Dieses Projekt ist ein Beispiel dafür.



Häufig überschwemmte Weichholzauebestände sind in der Werraue selten geworden und werden durch die Maßnahme wieder gefördert



Kies- und Schlammflächen gehören zu den wertvollsten Lebensräumen der Gewässerufer



Eine Vielfalt verschiedener Strömungsverhältnisse ermöglicht langfristig die Ausbildung verschiedener Gewässerstrukturen

Impressum

Herausgeber

Stiftung Naturschutz Thüringen
Hallesche Straße 16
99085 Erfurt
Telefon 0361-378 92 72
E-Mail kontakt@stiftung-naturschutz-thueringen.de

Bildnachweis

Ines Andraczek (4), Markus Gebel (2),
Detlef Stremke

Schnittperspektiven

Max von Trott zu Solz

Planungsdarstellungen

Christine Kahl

Gestaltung

Büro für Grün- und Landschaftsplanung
Ziegeleistr.1
99826 Mihla
Telefon 036924-310 19
E-Mail BrglAndraczek@t-online.de

Layout

Christa Aschendorff

Druck

Ingenieurbüro Meinecke GmbH

Fluss- und Auenrenaturierung

Werraue Frankenroda



Stiftung
Naturschutz
Thüringen

Für die heimische Gelbbauchunke entstehen durch die Maßnahme neue Lebensräume



Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Landwirtschaft, Forsten,
Umwelt und Naturschutz



Die Werra mit Überschwemmungsgebiet im Höhenmodell



Die Stiftung Naturschutz Thüringen setzt hierzu ab Herbst 2013 aus Mitteln der Ausgleichsabgabe verschiedene Maßnahmen um:

- **Die Aufweitung** des Fließgewässerquerschnitts der Werra in einem Teilbereich und die Umwandlung des Kastenprofils des Flusses in ein naturnahes Flussprofil mit vielfältigen Strukturen. Der eigendynamischen Entwicklung soll so neuer Raum gegeben werden. Bei der Planung werden selbstverständlich die Wasserwanderwege ebenso berücksichtigt wie die Abflusssituation im Hochwasserfall.
- **Die Anlage** von Mulden als temporäre Lebensräume für die Gelbbauchunke.
- **Die Instandsetzung** des Mönches am Teich jenseits der Probsteizella sowie die Entschlammung dieses Teiches und die Schaffung eines Teichüberlaufes.



Bereits im Jahr 1995 begann der Naturpark

»Eichsfeld-Hainich-Werratal« mit der Planung einer gezielten Entwicklung der Werraue zwischen Frankenroda und Falken. Das Landschaftsbild sollte aufgewertet und die touristische Attraktivität erhöht werden. Hierzu gab es ein »Nutzungs- und Entwicklungskonzept Werraschleife«.

Zur langfristigen Umsetzung dieses Konzeptes hat der Freistaat Thüringen in den vergangenen Jahren zwischen Frankenroda und Falken 38,6 ha Flächen angekauft, um diesen Gewässerabschnitt für die Belange der Flussgebietsentwicklung zu sichern. Schwerpunkte sind nach wie vor die **landschaftliche, touristische und ökologische Aufwertung der Werraue** unter besonderer Berücksichtigung des Hochwasserschutzes.



Schnittperspektive - Bestand



Schnittperspektive - Planung

Die selten gewordene, schön gefärbte Sumpfschrecke ist eine typische Art der Feuchtwiesen. Vielleicht sind ihre weithin hörbaren Knipslaute auch bald wieder in der Werraue bei Frankenroda zu hören

